



Rubrik: Maritimes

Ausgabe 10 - 2017

Willkommen im Heimathafen!

Die zwei größten Segelschulschiffe – „Krusenstern“ und „Sedov“ – haben die sommerliche Navigationszeit dieses Jahres erfolgreich abgeschlossen.

Es war das erste Mal, dass beide Kaliningrader Segler fast die gleiche Reiseroute fuhren und dabei über 1.000 Seemeilen zurücklegten. Sie liefen in die Häfen Kotka und Turku in Finnland, Klaipeda in Litauen, Stettin in Polen und Rostock in Deutschland ein und lagen an deren Piers wie zwei Schwesterschiffe nebeneinander.

Rund 300 Kadetten haben in diesem Jahr an Bord der beiden Segler ein „Praktikum auf See“ absolviert. Wer eine nachfolgende Qualifikationsprüfung bestand, erhielt ein Zeugnis, welches ihn zur Ausübung der Berufe „Wachmatrose“, „Schiffselektriker“ oder „Schiffsmaschinist“ berechtigt.

Beide Segelschulschiffe nahmen an mehreren Etappen der traditionellen STI-Regatta teil, die in der Ostsee und in der Nordsee durchgeführt wird (STI = Sail Training International).

Beide Segler mussten dabei – ungeachtet hochsommerlicher Zeit – einem starken Seegang und sogar Seestürmen trotzen. Das war der Grund dafür, dass das Programm der STI-Regatta diesmal etwas gekürzt wurde. Nachdem die teilnehmenden Schiffe mehrere Tage lang im mittleren Teil der Ostsee gegen den starken Westwind angekämpft und ihre Mannschaften die Segel bei Tages- und Nachteinsätzen mal eingezogen, mal wieder klargemacht hatten, fasste die STI-Leitung den Beschluss, die Regatta vorzeitig abzubrechen.

Das Ergebnis der Regatta gaben dann die Schiedsrichter in Stettin, Polen, bekannt. Sie gingen dabei von der jeweiligen Position eines jeden teilnehmenden Schiffes zum Zeitpunkt des Wettbewerbsabbruchs aus. Und – was für eine freudige Überraschung! – die „Krusenstern“ gewann den Hauptpreis.